

Presseinformation

28. März 2008



Die Region ist ein Bevölkerungsmagnet

Kontakt:

Dr. Volkmar Baumgärtner

Tel. 0721/35 502-29 oder

presse.rvmo@region-karlsruhe.de

Region Karlsruhe. „Die Zahl der Neubürger in den letzten zehn Jahren entspricht fast der Einwohnerzahl eines Mittelzentrums wie Bruchsal oder Rastatt“, bilanziert der Direktor des Regionalverbandes Mittlerer Oberrhein, Gerd Hager. „Unser Bevölkerungsmagnet ist der Raum Karlsruhe“. In den Jahren 1997 bis 2007 sei die Bevölkerungszahl der Region Mittlerer Oberrhein um rund 40.600 gestiegen. Dieses Wachstum beruhe laut Regionalverband im Wesentlichen auf dem Zuzug aus Nord- und Ostdeutschland. Nach Angaben des Statistischen Landesamtes liegen die Stadtkreise Karlsruhe und Baden-Baden und die Landkreise Karlsruhe und Rastatt bei den Wanderungsgewinnen im Vergleich zu den anderen Kreisen innerhalb Baden-Württembergs weit vorn. „Die exzellenten Möglichkeiten der Ausbildung, des Studiums und der Forschung, das Arbeitsplatzangebot, aber auch der hohe Freizeitwert sorgen stets für neue Gesichter. Nicht zu vergessen die Stadt Baden-Baden, die zu den begehrtesten Wohnsitzen in der Region zählt“, so Gerd Hager. Allein der Landkreis Karlsruhe habe rund 20.000 Menschen angezogen, das entspricht einem Wachstum von 4,7 Prozent. Zudem konnten dort deutlich mehr Geburten als Sterbefälle verzeichnet werden. In den anderen Gebieten der Region hat der Nachwuchs nicht ausgereicht, um die Bevölkerungszahl zu erhöhen. Sie sind auf Wanderungsgewinne angewiesen.

Nach einer Vorausberechnung des Statistischen Landesamtes wird die Bevölkerung am Mittleren Oberrhein noch bis zum Jahr 2020 wachsen. Danach soll die Zahl bis zum Jahr 2025 nahezu stabil bleiben und erst dann dem landesweiten Trend folgen. Die Verteilung und Altersstruktur der Bevölkerung haben für die Region Mittlerer Oberrhein und deren langfristige Planungen für Siedlungsentwicklung, Infrastruktur und Versorgung eine hohe Bedeutung. Im Rahmen des Projektes „Raum-plus“ erkundet der Regionalverband derzeit zusammen mit den Gemeinden die Potenziale für die Innenentwicklung der Siedlungen. „Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklungen zeigt

der Blick nach Innen nicht nur Siedlungspotenziale auf, sondern auch erhebliche Einsparmöglichkeiten bei der Infrastruktur“, wirbt Gerd Hager für das Projekt.

Anlage

Bevölkerungsentwicklung in der Region Mittlerer Oberrhein

Weitere Informationsquellen für die Redaktionen:

www.raum-plus.info